

Ausbildungscurriculum für den Vorbereitungsdienst

**für das Lehramt an Regelschulen und
für das Lehramt an Gymnasien**

Ausbildungsfach Sport

1. August 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Vorbemerkungen zum Ausbildungsfach Sport.....	4
2.1	Ziele der Ausbildung im Ausbildungsfach Sport.....	4
2.2	Fachspezifische Ziele zur Seminargestaltung.....	5
2.3	Erwerb.....	5
2.4	Performanz	5
3	Ausbildungscurriculum	6

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

1 Vorwort

Die vorliegenden Ausbildungscurricula für die zweite Phase der Lehrerausbildung in Thüringen sind das Ergebnis eines intensiven und anhaltenden Arbeitsprozesses innerhalb der Staatlichen Studienseminare und Seminarschulen für Lehrerausbildung. Sie beschreiben den im Rahmen der Ausbildung zu erwartenden Kompetenzerwerb eines Lehramtsanwärters, die notwendigen Themenbereiche und die zu vermittelnden Inhalte. Sie sollen für alle Ausbildungsfächer Vergleichbarkeit unter Berücksichtigung der Seminarspezifika sichern sowie für alle am Ausbildungsprozess Beteiligten Transparenz in Bezug auf Ausbildungsinhalte herstellen. Basis aller Ausbildungscurricula sind die von der Kultusministerkonferenz vereinbarten bildungswissenschaftlichen Kompetenzen und Standards der Lehrerbildung.

Lehramtsanwärter verfügen bereits mit Eintritt in den Vorbereitungsdienst über berufsfeldbezogenes Wissen. Unter Einbeziehung schulpraktischer Studienanteile haben die Lehramtsanwärter die wissenschaftlichen oder die wissenschaftlich-künstlerischen Grundlagen für eine qualifizierte berufliche Tätigkeit als Lehrer erworben und sind zur Organisation eines eigenständigen lebenslangen Lernens motiviert und befähigt (vgl. ThürLbG). Die Strukturvorgaben für die Lehramtsanwärter werden im ThürLbG, §§10 bis 15, geregelt. Der Vorbereitungsdienst in Thüringen findet schularbezogen an Staatlichen Studienseminaren für Lehrerausbildung in Zusammenarbeit mit Ausbildungsschulen oder an Seminarschulen statt (vgl. ThürLbG, §26).

Die Ausbildung zielt auf die Entwicklung grundlegender Kompetenzen, die die Lehramtsanwärter in die Lage versetzen, Standardsituationen des Berufs sicher zu bewältigen. Diese sollen ihnen helfen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, zu erproben und zu reflektieren. Gleichbedeutend geht es auch um den Erwerb sogenannter „adaptive[r] Kompetenzen“¹. Darunter versteht man die Fähigkeit, erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten flexibel und kreativ in verschiedenen Kontexten und Situationen anzuwenden – sie „beinhalten [darüber hinaus] die Bereitschaft und Fähigkeit, Kernkompetenzen zu verändern und die Breite und Tiefe der eigenen Expertise ständig auszuweiten.“²

Ergänzend gibt es ein breites Repertoire an Angeboten, die dem individuellen Ausbildungsbedürfnis der Lehramtsanwärter nachkommen, orientiert an den Kompetenzbereichen Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren.

Ein grundlegender Anspruch an die Ausbildung im Vorbereitungsdienst ist die Theorie-Praxis-Verschärfung in der Struktur von Unterrichtstätigkeit an der Ausbildungsschule und von Veranstaltungen am Studienseminar. Die beiden Lernorte Schule und Studienseminar werden eng und kontinuierlich miteinander verknüpft. Durch die theoretisch basierte und praktisch orientierte Ausbildung können die Lehramtsanwärter zunehmend selbstständig unterrichten. Ein wesentliches Element in diesem Prozess ist die Herausbildung selbstreflexiver Fähigkeiten, die es den Anwärtern ermöglichen, die eigene Lehrerrolle sowie den eigenen Unterricht prozess- und ergebnisorientiert zu reflektieren.

Unterrichtsnachbesprechungen, die Beratungen durch die Seminar- und Fachleiter sowie durch die in der Schule an Ausbildung Beteiligten sind Bestandteil einer individualisierten Ausbildung. Mit Blick auf die erlebte Praxis werden Aktions-Reflexions-Schleifen (z.B. Portfoliogespräche oder Gespräche zum Stand der Ausbildung) aufgebaut, Potenziale und Ressourcen miteinander reflektiert und konkrete Entwicklungsschritte besprochen.

Die vorliegenden Ausbildungscurricula benennen die für das jeweilige Lehramt und Ausbildungsfach verbindlichen Kompetenzen einschließlich der zugrunde liegenden Wissensstände, über die der Lehramtsanwärter am Ende des Vorbereitungsdienstes verfügen soll.

¹ Bransford u.a., 2006 S. 223 in Dumont, H., Istance, D., Benavides, F. (Hrsg.) : OECD Forschungsbericht *The Nature of Learning*. Beltz Verlag 2010, S. 65:

² vgl. ebd.

Mit Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8.12.2016 „Bildung in der digitalen Welt“ wurde das Kompetenzprofil um den verbindlichen Erwerb digitaler Kompetenzen erweitert. Abgesehen von der fachbezogenen Medienkompetenzentwicklung liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Sensibilisierung für den Wert und den Schutz von Privatsphäre, schulrelevantes Datenschutzrecht, Medien- und Urheberrecht, Jugendmedienschutz sowie Datensicherheit im schulischen Kontext.

Für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst erwächst daraus die Notwendigkeit des verantwortlichen Umgangs mit diesen Kompetenzen, die sich an den individuellen Ausbildungsbedürfnissen der Lehramtsanwärter ausrichten. Die Ausbildungsstrukturen müssen sich daher sowohl an den Kompetenzen als auch den individuellen Ausbildungsbedarfen der Lehramtsanwärter orientieren, damit ein optimaler Kompetenzerwerb ermöglicht werden kann.

Um die Übergänge zwischen erster und zweiter Phase und später mit der dritten Phase und damit den konsekutiven Kompetenzaufbau in der Lehrerbildung zu sichern, ist eine Abstimmung zwischen den beteiligten Institutionen erforderlich.

2 Vorbemerkungen zum Ausbildungsfach Sport

Das Ausbildungsfach Sport basiert auf einem handlungsorientierten Konzept, das den allgemein-didaktischen Ansprüchen an ein Schulfach folgt. Die Besonderheit des Faches besteht in dem Primat des motorischen Lernprozesses, der stetig an kognitive und sozial-affektive Aspekte des Lernens gebunden ist. In der Thüringer Studentafel gehört das Fach Sport dem verbindlichen, nicht flexibilisierten Bereich an, wodurch alle Schüler/innen eine systematische Ausbildung erfahren. Darüber hinaus leistet das Fach Sport einen unersetzbaren Beitrag zur Gesundheitsförderung und -erziehung sowie für ein gutes Schulklima. Damit können Lehramtsanwärter/innen in ihrer spezifischen Sportlehrerrolle die Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht befördern. Das nachfolgende Ausbildungscurriculum trägt diesen Ansprüchen Rechnung. Es bezieht sich auf die Pflichtmodule des Fachseminars Sport, die ca. die Hälfte des Ausbildungsvolumens einnehmen. Darüber hinaus bleibt Raum für Eigenentscheidungen der Auszubildenden und die Profilbildung der Ausbildungsschulen bzw. Studienseminare und Seminarschulen. Die Thüringer Konzeption zum Fachseminar Sport aller Lehrämter impliziert Pflichtmodule, fachspezifische Themen und Wahlangebote, die als Orientierung von und für alle Thüringer Fachleiter/innen Sport erarbeitet wurde.

2.1 Ziele der Ausbildung im Ausbildungsfach Sport

Die Ziele des Fachseminars Sport bestehen in dem eigenverantwortlichen, selbstständigen und angeleiteten Erwerb von Handlungsfähigkeit im Berufsfeld Schule, explizit im Schulsport. Dies erfolgt durch eine systematische Kompetenzentwicklung der Auszubildenden in den Bereichen Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren unter fachspezifischer Sicht. Die Lehramtsanwärter/innen sind insbesondere zu befähigen, Sportunterricht **lerngruppenadäquat**, unter Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion, fachgerecht zu planen, zu realisieren und zu reflektieren. Die Schülerinnen sollen durch den Lehramtsanwärter befähigt werden, sozial orientiert zu handeln. Grundlage sind die gültigen Lehrpläne für das Fach Sport, weitere administrative Vorschriften für den Schulsport sowie schulinterne Beschlüsse der Fach- und Lehrerkonferenz. Über den Sportunterricht hinaus gilt es Handlungsmöglichkeiten zur Gestaltung von außerunterrichtlichen und außerschulischen Sport- und Bewegungsangeboten zu erwerben. Außerdem erweitern die Lehramtsanwärter/innen ihre Handlungsfähigkeit im Rahmen der Schulentwicklung und Profilierung unter sportbetonten und gesundheitsorientierten Aspekten.

2.2 Fachspezifische Ziele zur Seminargestaltung

Die Kompetenzentwicklung der Lehramtsanwärter/innen im Fachseminar Sport impliziert eine stetige Steigerung des Anforderungsniveaus mit zunehmender Komplexität. Die Einführung des bedarfsdeckenden Unterrichts verlangt frühzeitig nach grundlegenden Themen und Modulen, um den Auszubildenden die Bewältigung des Schulalltags zu ermöglichen. Deshalb erfolgt zu Beginn eine verstärkte Ausbildung in den Kompetenzbereichen „Unterrichten“ und „Erziehen“. In der Folge werden diese fortgeführt und gefestigt sowie die Kompetenzbereiche „Beurteilen“ und „Innovieren“ eingeführt und entwickelt.

Eine erfahrungsbasierte und situative Orientierung erfolgt am individuellen Ausbildungsbedarf der Lehramtsanwärter. Damit wird der Subjektorientierung und dem reflexiven Erfahrungslernen Rechnung getragen. Es erfolgt ein stetiger Theorie-Praxis-Bezug an den Lernorten Seminar und Schule sowie dem Lernen am andern Ort. Die systemischen Anforderungen der Ausbildungsschule sind zu beachten, insbesondere der gemeinsame Unterricht und Schulentwicklungsprozesse.

2.3 Erwerb

Für den Erwerb von Handlungsfähigkeit müssen das individuelle Ausgangsniveau des Lehramtsanwärters sowie die Bedingungen an der Ausbildungsschule beachtet werden.

Dieser Prozess wird vorrangig in den Fachseminaren Sport am Seminarstandort und dem angeleiteten bzw. eigenverantwortlichen Sportunterricht in den Ausbildungsschulen gesteuert. Eng verbunden sind damit gemeinsame Planungsprozesse und Unterrichtshospitationen mit strukturierten Reflexionen sowie stetige Beratungsgespräche mit Fachleitern und fachbegleitenden Lehrkräften.

Dabei sollen die Lehramtsanwärter ihr eigenes Rollenbild entwickeln und umsetzen.

Der Erwerb erfolgt auf verschiedenen, vernetzten Ebenen von Seminar und Schule, z. B.:

- Fachseminar Sport, fächerverbindende Seminare, schulartenübergreifende Veranstaltungen, Beratungs- und Portfoliogespräche,
- eigenverantwortlicher Sportunterricht, außerunterrichtliche Sportangebote und Wettbewerbe,
- Betreuung von Sportprojekten und Projekt- bzw. Seminarfacharbeiten,
- Durchführung der Sportprüfung in der Thüringer Regelschule,
- Fachkonferenz Sport, kollegiale Beratungen, Beratungsgespräche mit Schülern/Eltern,
- regionale und überregionale Fortbildungen im Sport, individuelle Qualifikationen u. a.

2.4 Performanz

Die Kompetenzentwicklung der Lehramtsanwärter zeigt sich vor allem im sportunterrichtlichen Geschehen. Der stetige Kompetenzzuwachs ist zu befördern. Dafür erfolgen Nachweise insbesondere durch:

- kommentierte Hospitationsprotokolle,
- differenzierte Analysen der Lerngruppen,
- schriftliche Planungskonzepte und Unterrichtsbeispiele,
- mündliche wie schriftliche Reflexionen,
- praxisorientierte Fachseminarbeiträge.

Die Performanz der Kompetenzentwicklung erfolgt insbesondere in Unterrichtsbesuchen und in der benoteten Lehrprobe. Des Weiteren können die Auszubildenden ihre Kompetenzen wie folgt nachweisen:

- thematische Fachseminarbeiträge, Projektpräsentationen in Seminar und Schule,
- Gestaltung des gemeinsamen Unterrichts auf Grundlage von Förderplänen,
- Dokumentation zur Leistungsentwicklung und Benotung von Schülerleistungen,
- -Durchführung von sportlichen Neigungs- und/oder Begabungskursen bzw. Sportförderunterricht,
- Betreuung von Sportprojekten, Sportwettbewerben, Sportfahrten,
- Schulentwicklungskonzepte, z. B. zur Gesundheitserziehung oder Bewegten Schule.

Darüber hinaus sind die Lehramtsanwärter in der Lage, im Sportunterricht kooperative Lernprozesse zu initiieren, zu differenzieren und zu individualisieren sowie gerecht zu beurteilen/bewerten.

Am Ende können die Lehramtsanwärter Sportunterricht sach- und schülergerecht sowie sicher und flexibel planen, durchführen und reflektieren.

Im Rahmen der zweiten Staatsprüfung stellt der Lehramtsanwärter seine Kompetenzentwicklung unter Beweis. Die praktische Prüfung bezieht sich auf Planung, Durchführung und Reflexion einer Sportstunde in einer gewählten Lerngruppe.

Die mündliche Prüfung impliziert das angeeignete Wissen aus den Modulen und Themenangeboten des Fachseminars Sport sowie die reflektierten Erfahrungen des Lehramtsanwärters während seines Vorbereitungsdienstes.

3 Ausbildungscurriculum

Kompetenzbereich Unterrichten	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sportunterricht beobachten, analysieren und reflektieren, - Ziele lehrplangerecht und kompetenzorientiert ableiten, formulieren und erfüllen, - Inhalte fachdidaktisch reduzieren, schülergerecht aufbereiten, - Methoden adressatenorientiert auswählen und anwenden, - soziale Interaktionsprozesse entwickeln und Schüler motivieren, - sinnvoll digitale Medien in den Lehr- und Lernprozess einbinden, - soziale Interaktionsprozesse und Demokratiebewusstsein entwickeln und begleiten, - mehrperspektivisch, sach-, schülergerecht Sport unterrichten, - innere und äußere Differenzierungsmaßnahmen umsetzen, - individuelle Entwicklungen unter Berücksichtigung des Inklusionsgedankens fordern und fördern, - Rechts- und Sicherheitsvorschriften beachten und anwenden, - Handlungskompetenz für ein lebenslanges Sport treiben entwickeln.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Sportdidaktische Konzepte in Deutschland - Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre - Thüringer Lehrplan Sport - schulinterner Jahresplan und Stufenkonzepte - Lernbereichsplanung und Stundenentwürfe - Beobachtung, Analyse und Reflexion - Kompetenzmodell, Standards, Aufgabenstellungen - Didaktische Reduktion von Inhalten - Differenzierung und Individualisierung - Gestaltung eines inklusiven Sportunterrichts unter Beachtung orga-

	<p>nisatorischer Besonderheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von geeigneten Lehr- und Lernmethoden sowie Medien - Gestaltung und Organisation von Sportunterricht - Fächerverbindende/fächerübergreifende Aspekte - Sicherheit und Unfallprävention sowie 1. Hilfe - wissenschaftspropädeutisches Lernen in gymnasialer Oberstufe
Kompetenzbereich Erziehen	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Lernprozesse initiieren, - selbstbestimmtes und eigenständiges Lernen/Üben fördern, - Werte, Normen und Regeln vermitteln, - Konfliktlösungsstrategien entwickeln und anwenden, - eine Kommunikationskultur schaffen, - mit interkultureller, sozialer und motorischer Vielfalt umgehen, - für ein gesundheitsorientiertes Sporttreiben motivieren, - einen demokratischen Führungsstil entwickeln, - zum eigenverantwortlichen Handeln in der gymnasialen Oberstufe befähigen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenspezifik/Vorbildwirkung der Sportlehrer/innen - Interaktionen und Kooperationen im Schulsport - selbstständiges und kooperatives Lernen - demokratiebewusstes Verhalten zur Entwicklung der individuellen Sozialkompetenz - Fairnesserziehung / Fair play - Alltagprobleme im Sportunterricht, z.B. Umgang mit Konflikten, Angst, physischen und psychischen Beeinträchtigungen, - Entwicklung von Akzeptanz, Toleranz unter Berücksichtigung interkultureller bzw. religiöser Aspekte - Gesundheitserziehung und –förderung durch Sport - Olympischer Gedanke – gestern und heute
Kompetenzbereich Beurteilen	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler/innen im Lernprozess fachlich und individuell beraten, - Lernvoraussetzungen analysieren / diagnostizieren, - Schüler/innen gezielt fordern und fördern, - Lernerfolge der Schüler anbahnen, einschätzen, würdigen, - Hinweise zur Korrektur und zum Leistungsfortschritt geben, - Leistungen von Schülern auf Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe erfassen, - verschiedene Bewertungsmöglichkeiten einsetzen, - mit Klassenleiter/in, Schulleitung und Eltern kommunizieren, - Feedbackkultur entwickeln.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - motorisches Lernen unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer und -physiologischer Aspekte - Anwenden des Thüringer Kompetenzmodells allgemein und unter dem besonderen Aspekt der Inklusion - Korrektur- und Feedbackmethoden - Bewertung von sportlichem Können und reflexivem Wissen unter Einbeziehung der individuellen Bezugsnormen - Vereins-, Berufs- und Laufbahnberatung

	- Prüfungsfach Sport an Regelschulen
Kompetenzbereich Innovieren	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsprozesse innovativ gestalten und vielfältige Medien gezielt einsetzen, - Schulentwicklung / Profilierung aus Sportsicht unterstützen, - die Bewegungsfreundliche Schule initiieren und mitgestalten, - fächerverbindende und -übergreifende Projekte durchführen, - Kooperationen mit Sportvereinen und Trägern des Freien Sports nutzen, - den Sportlehrerberuf als ständige Lernaufgabe verstehen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsfreundliche Schule in Thüringen - Innovative Sportangebote und Gestaltungsmöglichkeiten - Nutzen von Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie Qualifizierungen - Medien im Sport - Sport in den Medien - Fächer verbindende und –übergreifende Themen - Projektarbeit/Seminarfacharbeit aus Sicht des Faches Sport - Schulwettbewerbe / Projekte / Sport- und Spielfeste - Kooperation Schule – Verein/Begabtenförderung - Sportförderunterricht pro Inklusion - Rolle des Sportlehrers an der Schule, im Verein, in der Region

Zitate/Quellenangaben

¹ Bransford u.a., 2006 S. 223 in Dumont, H., Istance, D., Benavides, F. (Hrsg.) .): OECD Forschungsbericht *The Nature of Learning*. Beltz Verlag 2010, S. 65:

² vgl. ebd.